

## KrIDe – **K**reativität und **I**nnovation im **D**emografischen Wandel

Die **hohe Innovationsfähigkeit** gilt weltweit als ein Markenzeichen der deutschen Wirtschaft. Um neue Produkte und sichere, wirtschaftliche und persönlichkeitsfördernde Prozesse zu gestalten, ist die **Ausschöpfung der Kreativität und der Innovationskraft aller Beschäftigten** entscheidend. Allerdings sind die Unternehmen in Deutschland zunehmend



durch eine **Beschäftigungsstruktur** gekennzeichnet, die die Trends der insgesamt **alternden Gesamtbevölkerung** nicht nur widerspiegelt, sondern übertrifft: Durch die steigende Erwerbsbeteiligung älterer Jahrgänge altern die Belegschaften noch stärker als die erwerbsfähige Bevölkerung insgesamt. Da die vorhandenen Werkzeuge zur Förderung der Innovationsfähigkeit nicht an die Belange der älteren Beschäftigten angepasst sind, sind viele Unternehmen mit der Herausforderung konfrontiert, das **hohe Niveau der Innovationsfähigkeit** auch unter den Bedingungen des demografischen Wandels kontinuierlich aufrecht erhalten zu können.

Das Projekt „**Kreativität und Innovationsfähigkeit im Demografischen Wandel**“ (**KrIDe**) wirkt der geschilderten Problematik direkt entgegen, indem Unternehmen differenzierte Lösungsansätze gegeben werden, um gezielt die qualifikatorischen, motivationalen und organisationalen Aspekte der Kreativität und Innovationsfähigkeit ansprechen zu können. Dazu werden praxistaugliche Konzepte und Instrumente zur Innovationsförderung unter der Berücksichtigung des demografischen Wandels ermittelt und angepasst. Ihre Anwendbarkeit wird in zehn Unternehmen unterschiedlicher Produktionsbedingungen hinsichtlich der Branchen- oder Größenzugehörigkeit sowie unterschiedlicher demografischer Ausgangssituation erprobt, der Anwendungsfokus liegt im Bereich der kleinen und mittelgroßen Unternehmen (KMU). Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis fließen in die Endgestaltung der Konzepte und Instrumente ein.

Das innovationsfördernde Instrumentarium ist aus folgenden aufeinander aufbauenden Instrumenten zusammengestellt. :

1. Das **Innovations-Benchmarking** ermöglicht es den Unternehmen, anhand der wichtigen Strukturmerkmale aus einer Stichprobe mit rund 1500 Unternehmen eine sinnvolle Vergleichsgruppe auszuwählen. Im Anschluss an das EFQM-Modell der Business Excellence gruppieren wir die Vergleichsdaten in zwei Gruppen: Befähiger und Ergebnisse. Beispiele für Innovationsbefähiger ist der Umsatzanteil, den Unternehmen für Forschung und Entwicklung ein-

setzen oder Nutzung von Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur Entwicklung neuer Produkte zur Verbesserung von Prozessen. Die Ergebnisseite stellt Innovationserfolge wie neue Produkte und Dienstleistungen dar. Grundlegende betriebswirtschaftliche Kennzahlen (Umsatzrendite, Personalentwicklung) werden zusätzlich ausgewiesen. Ergänzend erfolgt unternehmensspezifisch die Erfassung der **demografischen Ausgangslage**. Ein **Strategieworkshop** integriert die Ergebnisse, bewertet sie aus Unternehmenssicht und erstellt einen Handlungsplan, der die Maßnahmen zur **Innovationsförderung im demografischen Wandel** dieses Unternehmen konkretisiert.

2. Das Instrument **Werkzeugkoffer Innovation** dient dabei als Maßnahmenpool zur Förderung der Kreativität und Innovationsfähigkeit, aus dem unternehmensspezifisch eine Auswahl an bedarfsgerechten Maßnahmen getroffen wird. Hier finden sich
  - a. Werkzeuge mit Fokus Innovation (z. B.: Einrichten oder „Wiederbeleben“ eines Ideen- und Innovationsmanagements) und
  - b. Werkzeuge mit Fokus Demografie (z. B. Zusammenarbeit mit Hochschulen, um Nachwuchskräfte und aktuelles Wissen zu akquirieren).Der Werkzeugkoffer wird im Laufe des Projekts gemäß den Bedürfnissen der Unternehmen konkretisiert und gefüllt.

Mittels dieses Instrumentariums wird die betriebliche demografische Ausgangslage erfasst und es werden die daraus resultierenden Handlungsoptionen zur gezielten Förderung und zum Management der Kreativität und Innovationstätigkeit in Unternehmen aufgezeigt. Im Ergebnis ermöglicht das entwickelte Instrumentarium den Unternehmen, ein für die Alters- und Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter maßgeschneidertes strategisches Innovationskonzept zu entwerfen und mit Hilfe der ausgewählten Maßnahmen erfolgreich durchzuführen. Betriebspartner sichern die Praxistauglichkeit der Konzepte, die mit Hilfe von Transferpartnern für verschiedene Zielgruppen aus dem Bereich der kleinen und mittelgroßen Betriebe bereitgestellt werden. Projektergebnisse und aktuelle Hinweise werden im Projektfortschritt unter [www.KrIDe.de](http://www.KrIDe.de) angeboten.